

**Bund der Selbständigen -
Gewerbeverband Bayern e.V.**

Schwanthalerstraße 110
80339 München

Telefon 0 89 / 5 40 56 - 215
Telefax 0 89 / 5 02 64 93
thomas.perzl@bds-bayern.de
www.bds-bayern.de

05.06.2020

Kein größerer Umsatz - nur Bürokratie!

BDS Blitzumfrage dreiviertel der Unternehmen erwarten Nachteile durch Umsatzsteuersenkung

München – Die Befürchtungen des Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e.V. nach dem Bekanntwerden der Beschlüsse der Bundesregierung haben sich nun in einer Blitzumfrage bestätigt.

Der Tenor: die angedachte temporäre Senkung der Umsatzsteuer wird zum Bürokratiemonster und wird nicht zum gewünschten Umsatzboom führen. In weniger als 24 Stunden haben sich **1.500 Unternehmerinnen und Unternehmer** zurückgemeldet.

Auf die Frage, ob positive Effekte durch die Mehrwertsteuersenkung zu erwarten sind, antworteten **dreiviertel (76,1 Prozent) mit „NEIN“**. Auch die erhoffte Umsatzsteigerung für die Monate Juli bis Dezember 2020 sehen die Unternehmerinnen und Unternehmer nicht kommen. Hier gehen **88,7 Prozent** davon aus, dass sie **keine Umsatzsteigerung** in ihren Betrieben erleben werden. **Die Mehrheit möchte die Steuersenkung an die Kunden weitergeben.**

Über 76,0 Prozent sehen durch die Senkung negative Folgen auf sich zukommen. Allen voran einen **Mehraufwand bei der Abrechnung** (62,5 Prozent), gefolgt von einem **Mehraufwand für die Mitarbeiter** bei der Umsetzung (46,2 Prozent), erhöhte **Kundenrückfragen aufgrund von Abrechnungsabgrenzung** (40,7 Prozent). Besonders besorgniserregend ist es, dass jedes dritte Unternehmen (33,8 Prozent) eine Haftungsproblematik befürchtet, da es durch die temporäre Änderung zu einer falschen beziehungsweise unberechtigt ausgewiesenen Mehrwertsteuer kommen kann. Auch eine fehlerhafte technische Umsetzung befürchten immerhin 32,6 Prozent. 16,7 Prozent sind der Meinung, dass dadurch lediglich Umsätze verschoben werden und 13,8 Prozent befürchten durch die angekündigte Senkung einen **weiteren Umsatzeinbruch für den Monat Juni**. Und schließlich gehen 13,6 Prozent von einem verminderten Kaufinteresse im ersten Quartal 2021 aus.

Die befragten Selbständigen gliedern sich in: 5,0 Prozent Industrie, 25,3 Prozent Handwerk, 5,5 Prozent Bauwirtschaft, 22,3 Prozent Handel, 8,5 Prozent Tourismus/Gastronomie und 22,6 Prozent Dienstleistung (außer Tourismus/Gastronomie) und 10,8 Prozent freiberuflich Tätige.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne unser Verbandssprecher Thomas Perzl zur Verfügung unter thomas.perzl@bds-bayern.de, bzw. 089 540 56 215.

Dem BDS Bayern gehören rund 15.000 Unternehmen und Selbständige mit ca. 350.000 Mitarbeitern an. Über 90 Prozent der Unternehmen aus allen Branchen des bayerischen Mittelstands sind in Familienbesitz.